3. Jahrgang Nr. 103.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung“ erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

Abonnementspreis
vierteljährl. durch die Post oder jede Buchhandlung 2,— Mk.
u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom Verlage 3,50 Mk. franko.

Einzelnummer 25 Pf.

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger

für die Provinzen

Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.

Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

30. Dezember 1905.

Inserate
pro eingespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Stellengesuche und -angebote, An- und Verkäufe 20 bezw. 10 Pf

Beilagen:
5 7 10 g
Mk. 6,— 8,— 10,— pro Mille

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland
und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten. Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Ein Rückblick dem alten Jahre. — Betonsand. — Kleine Nachrichten. — Literatur. — Streikbewegungen. — Behördliche Hoch- und Tiefbauten. — Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Inserate.

Ein Rückblick dem alten Jahre.

Wenn man ein ganzes Jahr lang geschafft hat, so pflegt man am Ende des Jahres mal sein Buch aufzuschlagen, um zu wissen, was das Fazit der Arbeit war. Wir sitzen heute vor dem Buch und sehen auf die geschehene Arbeit im Baufach und im besonderen im Osten zurück. Die prinzipielle Gestaltung von Architektur, Technik und Bauhygiene lehrt uns:

»Die Zeit geht aufrecht unter ihrer Last«, die Kunst unserer Richtung schreitet weiter, die »Moderne« reift aus.

Inbezug auf die allgemeine Bauweise ist eine der bedeutendsten Fragen der Zeit, die unserer Heimstätten. Überall im deutschen Lande regt es sich, und bei uns nicht zuletzt, dem Zuge der Zeit Rechnung zu tragen und dem Deutschen, ob gross oder klein, ob reich oder arm, ein eigenes trautes Heim zu schaffen. Und wie es die Frage giebt, hat sich auch wieder mehr der Sinn für vornehme Schlichtheit des Architekturbildes in den Vordergrund gestellt. Möglichst wenig »aufgeklebten« ornamentalen Schmuck, und gutes Einpassen in die Umgebung, ist die Losung.

In Anerkennung der Bedeutung zweckmässiger Ausgestaltung der Innenräume eines Hauses ist verschiedenerseits der Gedanke aufgenommen worden, diese Ausgestaltungen eingehenden Besprechungen zu unterziehen.

Gerade diese Einblicke zeigen uns, wieviel Sorgfalt heut auch dem Innenraume gewidmet wird und wie mehr oder weniger jeder Laie allmählich eine Ahnung von »Stil im Hause« gewinnt. — Auch in jedem anderen Gewerbe als dem Baugewerbe kann man von einer Architektur sprechen, die für den Fühlenden verständlich ist und ebenso kann man die Architektur in die magerste Konstruktion zurückentwickeln in der gerade für die erstere häufig der Kern der Schönheit steckt.

Viel Neues auch auf dem Gebiete der reinen Konstruktion hat das verflossene Jahr im Deutschen Lande gezeitigt und nicht zum Wenigsten in unserer engeren Heimat. Vom entferntesten Oberschlesien bis an die Meeresküste, von der westlichsten Grenze Schlesiens bis an das nahe gelegene Russland hat der Baumann auch im verflossenen Jahre geschafft und gestrebt.

Da ist z. B. der Fortentwickelung des Betons Erwähnung zu tun. Der Beton, wie er heute in den weitgehendsten Variationen und an den verschiedensten Stellen Verwendung findet, ist für die Baukunst fast zum Element geworden und seine Bedeutung scheint noch immer im Wachsen begriffen zu sein.

Der Wetteifer zwischen unseren Tonsteinen und den Kalksandsteinen, scheint die letzteren aus ihrer bisherigen zweiten Stellung durch ein neues Moment, »die Feuersicherheit« vorwärts gerückt zu haben.

In bezug auf Deckenkonstruktionen ist für die aktuelle Massivdecke noch immer kein Ruhepunkt im Auftauchen neuer Systeme zu erkennen. Sofern wir nun unser Augenmerk auf die wichtige Frage lenken, wie steht Ostdeutschland in der Baukunst dem übrigen Deutschland gegenüber, so müssen wir freilich noch immer bemerken, dass allenthalben geklagt wird, hier im Osten sei noch besonders das Pfuschertum in der bauktünstlerischen Richtung zu Hause. Mancher unserer Mitdeutschen mag darum hohnlächelnd auf uns herüberschen. Diese Meinung kann und muss fallen durch erfolgreiche und gemeinsame Arbeiten des Architekten und Technikers. Hierzu ist freilich auch erforderlich, dass der sogenannte Künstlernagel verroste, denn da wo er vorhanden, wird ein erspriessliches Zusammenwirken von Architekt und Konstrukteur nie zu finden sein.

In wirtschaftlicher Hinsicht war auch das verflossene Jahr nicht berufen, die seit Jahrzehnten angestrebten grossen Gesetzesvorlagen zur Erledigung zu bringen. Der Entwurf über den sogenannten Befähigungsnachweis liegt zwar dem Reichstage endlich vor, aber nach dem Rauschen aus dem Fachblätterwalde und die vereinzelt laut werdenden Stimmen zu urteilen, hat derselbe nur Enttäuschung verursacht. Nicht minder der Entwurf über die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen. Der Gesetzentwurf betr. »Schutz der bildenden Künste« dürfte am ehesten der Verwirklichung entgegengehen und von dem für das gesammte Baufach nur indirekt, aber nichtsdestoweniger vorteilhaften Gesetzentwurf betr. die Wohnungsinspektion hört man leider garnichts. Die Meinungen gehen bei allem ganz gewaltig auseinander, je nachdem er mehr Architekt, Maurermeister, Bauunternehmer, Bauhandwerker, Hausbesitzer, Terrainbesitzer oder dergl. ist. Die so unbedingt notwendige Einigkeit, welche solche grossen Ziele fördern würde, ist leider im grossen und ganzen zu vermissen und jede Partei behauptet, die am meisten Geschädigte zu sein. Nicht genug können die Worte betont werden, welche kürzlich einer unserer tüchtigsten Staatsminister im Reichstage aussprach, dass nicht nur zuviel geschrieben, sondern noch mehr geredet werde, mit anderen Worten, zuviel leeres Stroh gedroschen wird.

Der uns näher interessierende Osten hat sich immer noch nicht die Achtung verschafft, die ihm doch als ebenbürtiges Kind des geeinigten Deutschlands zusteht. Wir wollen gewiss nicht verkennen, dass der Westen und Süden mit seiner Jahrhunderte älteren deutschen Kultur uns voraus ist, aber bei heutiger Verkehrstechnik sollten sich doch derartige Verhältnisse ausgleichen. Nicht allein von Beamten, sondern auch von Privaten wird dieses »traurige Land«, wie uns kürzlich Jemand aus einer blühenden Provinzstadt Schlesiens schrieb, nur als Durchgangsstation benützt und dieses »Nach Berlin und darüber hinaus schauen« heisst auch nichts weiter, als Eulen nach Athen tragen. Man nehme das Gute her, von wo es auch immer geboren wird, aber leider hatten wir zahlreich Gelegenheit zu beobachten, dass es nur gut, weil es aus Berlin, Dresden oder München stammte.

Ein Lied davon weiss gerade der östliche Handwerkerstand zu singen, jedoch hat auch die Regierung und namentlich unsere einsichtigen Kommunalverwaltungen teilweise diesen Missstand erkannt und in Anbetracht der Tatsachen durch Veranstaltung von Handwerker- und Gewerbeausstellungen Besserung herbeizuführen versucht. Als besonders gelungen dürfte man im verflossenen Jahr die Ausstellung in Görlitz bezeichnen, ausserdem wäre noch die nächstjährige Ausstellung in Dresden und die Eröffnung der permanenten Gewerbeausstellung in Danzig zu erwähnen. Die Vorteile dieser Ausstellungen werden auch in beteiligten Handwerker- und Laienkreisen durchaus nicht verkannt, obwohl auch hier von sogenannten »Ausstellungsmachern« leicht des Guten zuviel geschehen kann.

Immer drückender wird die sich mit jedem Jahre häufende sozialpolitische Gesetzgebung empfunden und zwar nicht allein wegen ihrer materiellen Opfer, sondern noch mehr wegen der damit verbundenen Scherereien. Im letzteren Falle wird nicht mit Unrecht über einen gewissen Polizeistock geklagt und allzuscharf hat bereits schartig gemacht. So ideal es gedacht war, aber alle die Millionen werden nicht gewürdigt, Fortbildungsschulen, Gewerbegerichte usw. werden leider vielfach nur als Zwangsinstitute betrachtet.

Was nun das Verhältnis der Arbeitnehmer zu den Arbeitgebern anbelangt, so kann man leider nicht behaupten, dass sich dasselbe im verflossenen Jahre gebessert hat. Grosse und kleinere Streiks und Aussperrungen haben an vielen Orten des Ostens wochen- und sogar monatelang gewütet und für nächstes Frühjahr prophezeit man es noch ärger. Wir wollen hoffen, dass es nur das übliche Winterthema der Versammlungen bleibt und beiden Parteien ins Gedächtnis rufen: »Friede ernährt, Unfrieden verzehrt«.

Wenn wir die Schaffenskraft der diesjährigen Bautätigkeit in Breslau vergegenwärtigen, so können wir die Gesamtleistung eine sehr reichliche bezeichnen. Dieses Resultat ist aber hauptsächlich auf die vielen behördlichen Bauten zurückzuführen, welche dieses Jahr entstanden sind. Von diesen sind zu erwähnen, fünf Schulneubauten, das Näherinnenheim, die Beyersdorf-Stiftung, die Feuerwache Elbingstrasse, das Laboratorium der Maschinenbauschule, die Gasanstalt in Dürrgoy, der Erweiterungsbau der Gasanstalt Siebenhufenerstrasse, mehrere Universitätsbauten sowie die Kanalisation in Scheitnig, in der Hubenstrasse u. a. m. Diese Ausführungen waren ausschlaggebend für die diesjährige Bautätigkeit.

In Privatbauten ist das Resultat im Verhältnis zu dem Vorjahre ein ruhigeres zu nennen, wodurch auch eine grössere Sicherheit bedingt war. Hierbei ist der Süden unserer Stadt, wo der villenartige Ausbau in offener und geschlossener Weise besonders hervortritt, am meisten beteiligt. Am wenigsten von der Bautätigkeit wurde der östliche Stadtteil berührt, welcher durch seine ungünstige Lage zwischen der Bahn und der Oder von der Weiterentwickelung einstweilen ausgeschlossen ist. Dagegen war im Norden und in der Scheitniger Vorstadt die Baulust ziemlich rege, sodass wir dort mehrere neue Strassen erstehen sahen. Der grosse westliche Teil, die Nikolai-Vorstadt mit Pöpelwitz, hat an der Weiterentwickelung der Stadt ein gut Teil beigetragen. Hier ist auch mit dem grossen noch unbebauten Gelände, welches rechtsseitig von der Berliner Chaussee liegt und von der Kurzegasse, Alsenstrasse und Glogauerstrasse durchkreuzt wird, der Anfang gemacht worden, wo sich künftiges Jahr eine sehr rege Tätigkeit entfalten wird.

Die hiesigen Beamtenvereine und Baugenossenschaften sind ausser den Bauten in der Hubenstrasse, wo eine ganz neue Strassenanlage durch sie entstanden ist, noch in der Drabiziusstrasse und Märkischenstrasse in Tätigkeit getreten. Auch ist in der Herdainstrasse ein grösseres Terrain vom Beamtenverein zur Bebauung erworben worden.

Eine grosse Zahl von Gebäuden in der inneren Stadt haben Platz machen müssen, um an deren Stelle moderne Geschäftshäuser erstehen zu lassen. Hierdurch hatten die Abbruchsgeschäfte im abgelaufenen Jahre ein sehr reichliches Arbeitsfeld. Besonders unser mit Recht berühmter Ring hat sein mittelalterliches Bild bereits zur Hälfte verloren, bald werden auch eine Reihe der übrigen Patrizierhäuser noch fallen; ein Glück dass der Magistrat unserer Stadt durch zeichnerische Aufnahmen dieselben dauernd festzuhalten gedenkt. Nicht weniger als sieben grosse Geschäftspaläste sind im verflossenen Jahre am Ringe entstanden, welche sich an die vorjährigen anschliessen und im kommenden Jahre werden noch einige folgen. Auch in den anderen Hauptgeschäftsstrassen entstanden mehrere moderne Geschäftshäuser und einige Hotels.

Durch die ausnahmsweise günstige Witterung konnte fast ohne Unterbrechung bis jetzt gearbeitet werden, was auch für die Werkstätten, welche für die Baubranche tätig sind, eine günstige Rückwirkung hatte, sodass ein gut Teil Arbeit auch das neue Jahr noch übernimmt.

Aus der Provinz Schlesien liegen durchweg günstige Nachrichten, auch für das kommende Jahr vor. Die belebende Industrie stellte grosse Anforderungen an das Baufach und fast ausnahmslos wurde über starken Arbeitermangel geklagt. Eine gerade nicht günstige Ausnahme bildete Görlitz und Oppeln, jedoch liegen für nächstes Jahr bessere Aussichten vor.

Wenn wir unseren Blick auf unsere Nachbarhauptstadt Posen richten, so können wir diesmal leider nicht so erfreuliches berichten, wie im vergangenen Jahre. Die Bautätigkeit hat im verflossenen Jahre wesentlich nachgelassen, da das Bedürfnis nach neuen Wohnungen gedeckt ist. Leider haben sich die Konkurse im Baugewerbe im verflossenen Jahre zu noch unerreichter Höhe gehäuft, aber gerade dieserhalb dürfen wir nach schwer überstandener Krise um so vertrauensvoller in die Zukunft blicken. Für nächstes Jahr dürften, wenn auch ruhigere, so doch sichere Zustände Platz greifen.

Die wesentlichste Arbeit, die Entfestigung, ist rüstig vorwärts geschritten und geht ihrem Ende entgegen. Wenn auch unsere Stadt um das Interessante einer Festung ärmer ist, so erheben sich doch an deren Stelle moderne Anlagen und Paläste, von welchen das Kaiserschloss das Bemerkenswerteste ist. Auf dem Markt und in der Altstadt entstanden einige neue moderne Geschäftshäuser und in den Vorstädten Wilda und Jersitz wurde so manche Lücke ausgefüllt. Der Beamtenwohnungsverein hat in diesem Jahre ebenfalls wieder einige Wohnhäuser in der Buddestrasse fertig gestellt.

Man kann bei Posen und der gleichnamigen Provinz nicht vorbeigehen, ohne des leidigen Nationalitätenhasses zu gedenken. Die Verhältnisse haben sich schon ins Unglaubliche zugespitzt und sie werden mit dem wirtschaftlichen Erstarken der Polenpartei immer ärger. Gerade am meisten wird dieses von den Deutschen empfunden und so mancher tüchtige Handwerker und Geschäftsmann hat unserer Provinz trotz Ostmarkenfonds usw. den Rücken gekehrt. Es ist hier nicht der Ort zu prüfen, wer Schuld ist, und wo der Hebel angesetzt werden soll, aber die Regierung sollte vermeiden, Polen zu züchten. Vor längerer Zeit erhielten wir einen Brief aus der Provinz u. a. des Inhalts: »Ich fühlte mich als Deutscher, habe die Kriege mit Auszeichnung mitgemacht und ein blühendes Geschäft sicherte mir eine sorgenfreie Zukunft. Nachdem ich aber von der Regierung infolge der Kursschwankung keine Arbeit bekam, dem auch die Deutschen folgten und folgen mussten, wurde ich Pole und bin es heute mit ganzer Seele, es bleibt mir auch weiter nichts übrig, denn es bedeutet meine einzige, schon ohnehin sehr geschwächte Existenz.« Dieser Ausspruch eines Einzelnen ist nicht vereinzelt und auf der anderen Seite bei den Deutschen ist es nicht besser, nur steht denen noch die Gelegenheit offen, dieses »elende Land« zu verlassen. Letzterer Ausspruch ist durchaus unangebracht, denn auch gerade unsere Provinz birgt ausser der Landwirtschaft reiche Bodenschätze und werden sich hoffentlich auch Männer von Initiative finden, die ihr Geld in heimischen Werten und nicht in »Treber« anlegen.

In Danzig gestaltete sich die Bautätigkeit für dieses Jahr wie bereits auch in den Vorjahren recht lebhaft, weil sowohl die öffentliche und genossenschaftliche, als auch die private eine recht umfangreiche war; auch dürfte bei der bevorstehenden Erweiterung des städtischen Weichbildes — Niederlegung des einzubeziehenden Festungsgeländes der Nord- und Ostfront — die Baulust noch eine lange anhaltende sein. Einen weiteren Grund hierfür bietet gleichfalls die bevorstehende Eingemeindung der einzelnen an die Stadt grenzenden Vororte in Grösse von rund 565 ha. Diese letztere wird namentlich von den hier organisierten Spar- und Baugenossen-

schaften, für die dadurch ein reiches Feld in sozialpolitischer Hinsicht erschlossen wird, baldigst herbeigewünscht.

Die Villenbautätigkeit beschränkt sich zum Teil nur auf unsere Vorstadt Langfuhr und steht zurzeit in hoher Blüte; sie dehnt sich bei noch reichlichem Terrain nach Westen rapide aus. Die im vergangenen Jahre in Nähe des Jäschkentaler Waldes entstandenen, in offener Bauweise mit grösseren Vorgärten versehenen Bauten, bieten dem Beschauer plastische Schönheitsbilder. Als ganz hervorragend vornehm tritt hier die Freymannsche Privatvilla in Erscheinung.

An behördlichen Gebäuden sind im Laufe des Jahres fertiggestellt und bezogen: das auf dem Karrenwall — ehemals Festungsgelände — errichtete Polizei-Direktionsdienstgebäude, das Geschäftshaus der Westpreussischen Darlehnskasse, sowie die Bureau- und Wohngebäude der Landesversicherungsanstalt für die Provinz Westpreussen, ferner noch einige von der Baufirma E. u. C. Koerner vollendete Privatbauten.

Bezüglich der Bautätigkeit für das kommende Jahr wird seitens der Stadtgemeinde zunächst die Freilegung und Erweiterung der Strassen auf der Altstadt ins Auge gefasst, wozu ausser den bereits zum Abbruch angekauften Häusern noch einige Grundstückskomplexe hinzutreten werden.

Eine neue Baupolizeiordnung für die gesamten Vorstädte Danzigs befindet sich zurzeit in Bearbeitung. Für die innere Stadt ist noch die Verordnung vom 28. Mai 1897 unverändert in Kraft.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass die nach der Holminsel führende zirka 10 km lange Strecke der Verbindungsbahn Ohra-Danzig-Holm, für die die Stadt das in Frage kommende Terrain kostenlos zu übereignen hatte, fertig gestellt und am 15. Dezember 1905 dem Verkehr übergeben worden ist.

Noch weiter östlich kommen wir zu Königsberg i. Pr. Auch hier war die Bautätigkeit im verflossenen Jahre eine sehr rege und dürfte auch im kommenden Jahre nicht nachlassen, trotzdem die längst erwartete Aufhebung der Festungsbeschränkung erst in einigen Jahren, nach Schleifung der Festungswerke geschehen dürfte. Ein Vorläufer hierfür ist im Bau des Dienstgebäudes der Landwirtschaftskammer zu erkennen, bei welchem die strengen Rayonbestimmungen aufgehoben wurden. Das Aussehen unserer Stadt hat sich an manchen Stellen total verändert. Durch die Niederlegung, der dem Schlosse gegenüberstehenden alten Häuser ist auch im Innern der Stadt Raum für Privatbauten entstanden, mit welchen man inzwischen begonnen hat. Eine Reihe kommunaler und königlicher Bauten sind entstanden, von denen wir nur die beiden Feuerwachen, das Geschäftshaus der Landwirtschaftskammer, Hafengymnasium usw. hervorheben. An bemerkenswerten modernen Geschäftshäusern dürfte der Neubau für die Königsberger Allgemeine Zeitung und für die Hartungsche Zeitung genannt werden.

Auf die grosse Reihe der Miets- und Zinshäuser in allen Stadtteilen kann man nicht weiter eingehen und ist leider nicht immer die charakteristische Formgebung erreicht worden. Besonders vielseitig war aber die Baukunst in unseren Villenvororten Marannenhof, Amalienau, Mittelhufen usw. und man findet dort viele stimmungsvolle Bauwerke.

Auch die soziale Seite ist nicht zu kurz gekommen, indem die Arbeiterhäuser des Wohnungsbauvereins in Rathshof zwischen Inditter-Chaussee und Pregel errichtet worden, ebenso dürfte man als vorbildlich bezeichnen die Errichtung des Arbeitergartenstadtviertels in Amalienau.

Einen wesentlichen Anteil hat auch die erfolgte Eingemeindung von Vorderhufen, Mittelhufen, Amalienau, Rathshof, Tragheimsdorf, Marannenhof, Lobenicht-Ziegelhof, Kalthof und Ponarth zur Belebung der Baulust beigetragen, obwohl nicht verkannt werden soll, dass auch dadurch Auswüchse vorgekommen sind. In Erkenntnis dieser Tatsache, hat auch unsere Stadtverwaltung eine neue Bauordnung geplant und, was man nur begrüssen kann, den beteiligten Kreisen zur Äusserung Gelegenheit gegeben; der Erlass dürfte wohl Anfang nächsten Jahres bevorstehen.

Aus der Provinz Ostpreussen ist sehr wenig zu berichten. Bei dem vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter entwickeln sich die einzelnen Städte und Landgemeinden sehr normal und von nennenswerten grossen Schlossneubauten ist uns nicht bekannt. —

Dem vergangenen Jahre kann man, wie einem sanft Entschlafenen, nachsagen, es war ein Jahr segensreicher Arbeit und wenn auch viele Fährnisse im Wege standen, sie sind glücklich überwunden. Wir wollen uns zwar nicht die Zukunft allzu rosig ausmalen, auch sie wird uns vor neue Aufgaben stellen, zu der wir die Kraft im Zusammenschluss, sei es auf wirtschaftlichem, künstlerischem oder sozialpolitischem Gebiet suchen müssen, zu welchem jeder das Seinige und nicht zuletzt wir beitragen wollen.

Darum ein Wiedersehen und

Glückliches neues Jahr!

Betonsand.

Bei jedweder Betonierung hat man bisher, und das mit Vorteil, darauf geachtet, dass vor allen Dingen die Mischung der Materialien zum Beton eine durchaus vollkommene sei. Man ist bei diesem Prinzip auch in der Regel so weit gegangen, dass man die einzelnen Steinmaterialien und Kiese vor der Mischung einer gründlichen Waschung unterzog, indem angenommen wurde, dass die Festigkeit des Betons auch durch die geringsten Beimischungen erdiger Substanzen, erheblich leide.

Versuche, die in diesem Sinne von der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Railway angestellt worden sind, haben im Gegensatz zu diesen bisherigen Anschauungen ergeben, dass Sand, welchen man vorher als zur Betonierung völlig ungeeignet hielt, die Festigkeit des Betons auch absolut unwesentlich beeinflusste.

Da diese Versuche sich über einen Zeitraum von 2 Jahren erstreckten und auf die verschiedensten Qualitäten des Sandes Rücksicht genommen wurde, so sind die Resultate als durchaus zuverlässig anzunehmen.

Ein sehr schlechter Sand liess immer noch einen Betonkörper entstehen, der im Mittel 75 % der Güte des Normalbetonkörpers aufwies.

In einem Falle, in welchem die Decke einer Sandablagerung verwendet wurde, übertraf dieser Beton die Normalprobe sogar um 30—40 %.

Wichtig ist auch, dass man mit stark tonhaltigen Sanden ebenfalls zu vorzüglichen Endschlüssen gelangt ist.

Auch mit Erde (Garten- und Ackererde), hat man Versuche gemacht, deren Resultate allerdings schwankten. Als man aber zu gewaschenem Sand 20 % solcher Erde mischte, fand man nur eine Verminderung der Güte des Betons um etwa 2 %.

Hieraus ist ersichtlich, dass sehr wohl ein Bestand derartiger Nebenstoffe im Beton, ohne Einfluss auf die Festigkeit desselben, vorhanden sein darf und dass man das ängstliche, oft zu sorgfältige Waschen, — wodurch der Beton häufig zu stark wasserhaltig wird, — ruhig vermeiden kann. Er.

Kleine Nachrichten.

Gross-Wartenberg. (Bautätigkeit.) Dieses Jahr wurden hierorts 4 neue Wohnhäuser und das Kreiskrankenhaus erbaut. Letzteres wird Anfang Januar 1906 seiner Bestimmung übergeben werden. Die katholische Pfarrkirche hat durch Umbau ein prächtiges Äusseres erhalten, desgleichen das Rathaus durch frischen Abputz und Anstrich.

Görlitz. Die Stadtverordneten beschlossen den Bau einer Stadthalle am Neisse-Ufer, in der grosse Musikaufführungen stattfinden sollen. Baumeister Sehring-Berlin arbeitete ein Projekt aus, nachdem er event. den Bau für 730 000 M. im General-Entreprise unter eigener Garantie unternehmen will. Als weitere Ausgaben — Aufschüttung des Bauplatzes, Strassenbauten, Inventar — sind noch 80 000 M. angesetzt. Der Bau soll Raum enthalten für

2018 Zuhörer, 120 Orchestermitglieder, für einen Chor von 800 Personen, daneben die Möglichkeit bieten, den grossen Festsaal durch eine Vorrichtung zu verkürzen für Vereinskonzerte usw. Ferner sollen ein Kammermusiksaal mit 400 Plätzen, Garderoben, Restaurationszimmer nebst Wohnung für den Restaurateur und den Heizer, Stimm- und Künstlerzimmer, sowie ein Archiv angelegt werden. Die zu bebauende Fläche soll 2700 qm bei 57 000 cbm umbauten Raum umfassen. Der Baufonds beträgt zurzeit 488 000 M. Den Namen Stadthalle soll der Bau deshalb führen, weil er ausser seiner Hauptbestimmung einer Reihe anderer Zwecke dienen soll: Fachausstellungen, Volkskonzerten. Auch die übrigen Konzerte sollen in ihr abgehalten werden. Der Kammermusiksaal soll auch für Festlichkeiten, besonders für Repräsentationspflichten der Stadt benutzt werden.

Rawitsch. Um strebsamen Handwerkern Gelegenheit zu geben, sich im speziellen Fachzeichnen aus- und fortzubilden, eröffnet die Regierung nach Neujahr an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule für solche jungen Schlosser, Maschinenbauer, Klempner u. a. Metallarbeiter, Tischler und Bauhandwerker, die nicht mehr die Schule besuchen, einen Zeichenkursus. Der Kursus ist zunächst für wöchentlich zwei Stunden beabsichtigt und für die Teilnehmer unentgeltlich. Zum Leiter des Kursus ist der Zeichenlehrer Deutsch an der gewerblichen Fortbildungsschule bestimmt worden.

Literatur.

»**Wohlfeile Ein- und Zweifamilienhäuser und Landhäuser**«, herausgegeben von W. Reichert. Verlag von Otto Maier-Ravensburg; erscheint in 10 Lieferungen. Preis pro Lieferung 2,— M.

Ein kleines Muster- und Meisterwerk möchten wir dieses soeben von Arch. W. Reichert herausgegebene Vorlagenwerk nennen. Nicht immer gelingt es leicht, mit wenig Kosten ein Bauwerk hinzustellen, das nach der architektonischen Seite ganz befriedigt und den Eindruck des Charakteristischen und Originellen macht, gleichzeitig aber auch in der inneren Einrichtung unseren heutigen berechtigten Ansprüchen in bezug auf Wohnlichkeit und praktische Einteilung genügt. Alles das ist in diesen Ein- und Zweifamilienhäusern nicht nur erstrebt, sondern tatsächlich erreicht. Es sind nur moderne Wohnhäuser, Ein- und Zweifamilienhäuser, Landhäuser, die hinsichtlich des Äusseren wie des Inneren einen durchaus harmonischen Eindruck machen. Jeder Architekt, jeder Baumeister und alle, die gute Vorbilder der jetzt so beliebten kleinen modernen Wohnhäuser benötigen, werden in diesem an Motiven abwechslungsreichem Werk, das auf 87 teils farbigen Tafeln wohlgelungene photographische Aufnahmen und geometrische Darstellungen nebst den erforderlichen Grundrissen, Querschnitten und Erläuterungen enthält, ein wertvolles, willkommenes Hilfsmittel für Praxis und Studium finden. Namentlich auch Bauzeichner und Bauschüler sollten ihm grösste Beachtung schenken.

Streikbewegungen.

Zoppot. Mit Rücksicht darauf, dass die Bauunternehmer bei der lebhaften Bautätigkeit durch den Mangel an Arbeitskräften gezwungen wurden, höhere Löhne als die unterm 6. Juli mit dem Zentralverbande christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter vereinbarten zu bewilligen, haben die Unternehmer solidarisch erklärt, vom 23. d. Mts. ab lediglich die festgesetzten Stundenlöhne von 42—44 Pf. für Maurer, 40—42 Pf. für Zimmerleute und 24—29 Pf. für Hilfsarbeiter zu zahlen.

Junger Bautechniker
auf 2½ Monate **sofort** gesucht. Gehalt 130 M. monatlich.
Kreisbauinspektion Öls.

Keine feuchten Wände mehr!
Jede Salpeter- oder Schlagwand wird unbedingt trocken durch **Durabel Plattenbelag.**
Nur erhältlich in Breslau.
Anfragen unter „B. L. 2235" an Rudolf Mosse, Breslau.

Zur Ausnutzung von 150 m Strafenfront
(neue Bahnhofstrasse) suche **branchekundige Herren m. Kapital** in mein Baugeschäft. Spätere Übernahme erwünscht.
Oskar Hain, Bojanowo.

Oberschlesien.
In einer Industrie-Stadt von 60000 Einwohnern sind **zwei Bauplätze** gegenüber dem Personenbahnhof, Zentrum der Stadt belegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bauzeichnungen nebst Baugenehmigung sind vorhanden.
Offerten unter Chiffre **B. Z. 10**, postlagernd Kattowitz erbeten.

Überall empfohlen wird:
Der Taschen-Notiz-Kalender 1906. (Zwei Teile.)
Ein wegen des handlichen Taschenformats und der praktischen Anordnung und Zweckmässigkeit beliebtes Notizbuch für **Bauleute, technische Beamte, Gewerbetreibende, Hausbesitzer.**
Preis: Elegant in Leinen geb. M. 2,20 inkl. Porto.
Verlag: Allgemeine Rundschau der Bauindustrie
in Berlin-Wilmersdorf 10.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Vereinigung deutscher Parkettfabriken G. m. b. H.** über ihren **Asphalt-Stabfussboden mit Feder und Nute** bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Hausschwamm,
sowie
Schleim- und Schimmelpilze
werden sicher beseitigt, durch das geruchlose
Antinonnin.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Billiges Wasser
erhalten Gemeinden, Rittergüter, Güter, Villen, Gärtnereien, Obstplantagen etc. etc. durch
Böttgers ges. gesch.
Heissluftpumpmaschinen
von der Spezial-Fabrik für Pumpen- und Wasserleitungs-Anlagen Sächs. Motoren- und Maschinen-Fabrik
Otto Böttger
Dresden-A. 28.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Arch. Rich. Enders, Breslau I

Jede Nr. enthält nur neue Adressen. 30. Dezember 1905 (Nachdruck verboten.)

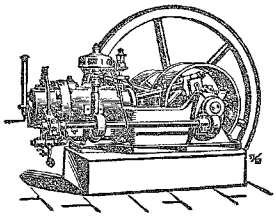
Bauten-Nachweis

Bau		Bauherr	Ausführender
Breslau, Gartenstr. 66, 68, 70, Neubau eines grossen Hotels nebst Restaurant	Proj.	Hugo Rüdiger, Brennereibesitzer, Heinrichstrasse 12	Bauleitung: Paul Rother, Architekt, Körnerstr. 46. Ausf.: Noch nicht vergeb.
— Kaiserstrasse 71, Neubau Etagenhaus	Rohb.	Malitzka, Bauunternehmer, Augustastrasse 24	Derselbe
— Königsplatz 2, Um- u. Anbau des Wohnhauses	beg.	A. Rischkowski, Direktor, das.	Löwer-Langer, Baugeschäft, Berliner Chaussee 127
— Kospothstrasse 40, Neubau Etagenhaus	Rohb.	Hermann Hauptfleisch, Bauunternehmer, Oswitzerstrasse 3	Derselbe
— Leerbeutelstrasse, Neubau einer Villa	Fund.	H. Poelzig, Professor, Tiergartenstrasse 26	Schönewald, Arch. u. Maurermeister, Bergmannstr. 11
— Schweidnitzerstrasse 3/4, Einbau eines Aufzuges	imBau	Alexander Mohr, Schuhwarenfabrik, daselbst	Carl Flohr, Aufzugfabrik. Berlin, Chausseestr. 28b
— Zehnerstrasse 17, Neubau Vorder- und Hinteretagenhaus	Rohb.	Paul Kulhe, Installateur, Alsenstrasse 57	Th. Keil, Maurermeister, Leuthenstrasse 15
Klein-Gandau, Neubau Konzertsaal	Proj.	Karl Haucke, Gasthausbesitzer, Kl.-Gandau, »Letzter Heller«	Noch nicht vergeben
Liegnitz, Errichtung einer Fabrikanlage	Proj.	Hartwig Seibt, Automobil-Zentrale Liegnitz	Vergeben
Schönwiese bei Landeshut, Neubau Wohnhaus	Proj.	Heinzel, Gastwirt, daselbst	Noch nicht vergeben
— Neubau Wohn- u. Wirtschaftsgebäude	Proj.	Reust, Stellenbesitzer, daselbst	Noch nicht vergeben
Smilowitz O.-S., Errichtung einer Anlage zur Holzteerproduktion	Proj.	H. Macha, Holzhandlung, das.	Noch nicht vergeben
Tschicherzig, Aufstellung eines Dampfkrans	Proj.	Wwe Woytschätzki, Speditionsgeschäft, daselbst	Kommt im Frühjahr zur Aufstellung
Bromberg, Ritterstrasse 9, Neubau eines Stallgebäudes	Proj.	A. Abraham, Hausbesitzer, das.	Ziebarth, Bauunternehmer, Schwedenhöhe
— Conradstrasse, Neubau eines Wohngebäudes	Proj.	Borchers, Lehrer, Werderstr. 6	Noch nicht vergeben
— Sophienstrasse 13, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	G. Breit, Tischlermeister, Prinzenthal	Stryszyk, Bauunternehmer, Schöndorf
— Feldstrasse 14, Neubau eines Wohngebäudes	Proj.	Baumann, Schmiedemeister, das.	Noch nicht vergeben
— Rinkauerstrasse 60, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	J. Wernik, Restaurateur, Rinkauerstrasse 59	Emil Heydemann, Bauunternehmer, Thornerstr. 57
— Grosse Bergstrasse 12, Aufbau eines Stockwerks auf dem Wohngebäude	Proj.	S. Zimmer Maschinenfabrikant, Thornerstrasse 41	Noch nicht vergeben

Siegersdorfer
Verblender, Formsteine, glasierte Steine, Terrakotten, Bedachungs-Materialien etc.
weisse Glasuren auf weissem Scherben.
Vertreter:
Paul Götze, Breslau
Neue Tauentzienstr. 1—8.
Telephon 2461.

Bautischlerei
Dampfsägewerk und Holzbearbeitungsfabrik
Gustav Ollendorff
Neue Tauentzienstr. 20
Telephon Nr. 477

A. Gottwald
Breslau
21 Wäldchen 21
Telephon 244
Gas-, Wasser-, Kanalisations- und Brunnenbauten.
Ausführung aller Reparaturen auch im Abonnement.


Körting's Motor M.
Gebr. Körting
Aktien-Gesellschaft
Filiale Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 9.
(Ingenieur-Bureaus: Gleiwitz, Görlitz, Glogau).
Motoren von 1/2—2000 P. S.
für Leuchtgas, Hochofengas, Sauggas, Benzin, Benzol, Spiritus. Komplette Sauggasanlagen.
Anschläge kostenlos.

H. Meinecke junior
Breslau I
Ohlauerstrasse 43.
„TELESCOP"
Warmwasser-Heizung vom Küchenheerd aus.

M. Gimmer Breslau X
Matthiasstrasse 31/33.
Telephon Nr. 644. — Telegramm-Adresse: „Firma Gimmer".
Bedachungsgeschäft — Blitzableiteranlagen
Ausführung jeglicher Reparatur
Wissenschaftliche Prüfung von Blitzableitern
Vertreter von:
Siegbert Sturm, Freiwaldau, Dachstein- u. Falzziegelfabriken
Specialität: Sturms Falzziegel mit Ventilation D. R. M. 187439.
Befestigung mit Sturmklammern D. R. M. 219071/2.

Baugewerk-Schule
Bischofswerda i. S.

Vereinigte Nordische Ofenfabriken

FLENSBURG

Verkaufsgeschäft Breslau, Gartenstr. 89.

Telephon 3611.

Dauerbrandöfen für jedes Brennmaterial geeignet, in einfachst. u. eleg. Ausführ. u. neuest. Modellen.

Kochherde, schmiedeeiserne und gusseiserne, für Kohlen- und Gasheizung, sowie kombiniert.

Gas-, Spiritus-, Petroleum-, Koch-, Heiz- u. Plättapparate, Kohlenkasten, Ofenschirme u. Ofenvorsetzer in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Preislisten u. Kostenanschläge gratis u. franko.

Ordnen von Büchern

Revisionen, Abschlüsse, Bilanzen, Neuanlagen
Vergleiche — Moratorien
Regelung von Zahlungsschwierigkeiten etc.
übernimmt nach allen Orten streng diskret und billigst

J. KOLODZIEJ, Bücherrevisor

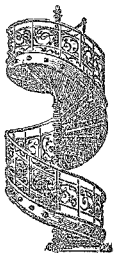
Vorsitzender des Vereins Schlesischer Bücherrevisoren
Breslau, Ohlauerstrasse 68 II. Telephon 1, 9764

Gründlichste Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung etc. kostet bei mir zusammen nur 25 Mk.
Beginn täglich. — Nach auswärts brieflich. — Prospekt frei.

Gebr. Huber, Breslau II

Fabrik: Rosenthal b. Breslau — Comptoir: Neudorfstrasse 63

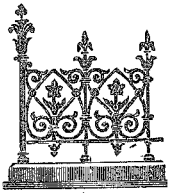
Betonbauten aller Art
Eisenarmierte Beton-Konstruktionen
Massive Decken und -Dächer
Koenen'sche Voutendecke — Kleine'sche Decke
Trägerlose Gitterbalkendecke „System Visintini"
Cement-Röhren
Treppenstufen aus Cement und Terrazzo
Cement-Hohldielen Kunststein-Ornamente
Fussbodenfliesen aller Art
Wandbekleidungsplatten Pa. Portland-Cement Gips.



Bau- und Kunst-Schlosserei Otto Langer

Breslau-Pöpelwitz
Schmiedegasse Nr. 52

Spezialität:
schmiedeeis. Treppen, Gitter, Tore, Zäune etc.



Kostenanschläge und Zeichnungen unberechnet.

Walter Funck, Breslau VIII

Neue Tauentzienstr. 1/3 Telephon 284

Spedition,
Fuhr- u. Verladungs-Geschäft
An- u. Abfuhr- von Baumaterialien.

Lichtpausen, Negrographien etc.

werden schnellstens, billig u. sauber angefertigt

Max Caspary, Breslau II

Telephon Nr. 8787. Tauentzienstr. 51 Telephon Nr. 8787.

Elektrische Kopieranlage.
Lager in Paus-, Lichtpaus und Zeichenpapieren etc.

Als Isolier- und Füllmaterial für Zwischenwände und Fussböden.
Zur Desinfektion v. Aborten u. Senkgruben (wichtig für Städte ohne Kanalisation!)

Torfmull

Enss & Hüttenheim, G. m. b. H.
Berlin N. 24, Artilleriestrasse 9. Telephon 2298

ILSE

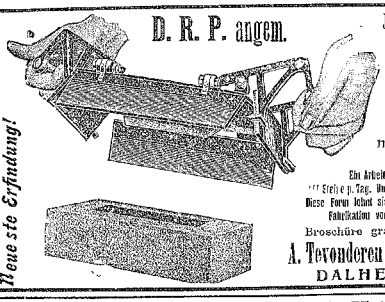
Bergbau-Aktiengesellschaft
Grube Ilse, N.-L.
(Station Gross-Räschen, Lübbenau-Kamenzer Eisenbahn)

Verblendsteine, Formsteine,
Terrakotten, Radialsteine, Klosterformatsteine
in diversen Farben.

Spezialität:

Gelb- u. Eisenschmelzverblender
Hochfeuerfeste Chamottewaren aller Art
Trottoirklinker.

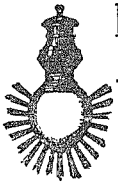
D. R. P. angem.



Jeder sein eigener Steinfabrikant!
ZEMENT-MAUERSTEIN-FORM
nur M. 25,— komplett.
Ein Arbeiter macht mit einer Form 1000 Steine p. Tag. Unterlagsbleche nicht nötig. Diese Form lohnt sich ausgezeichnet zur Fabrikation von Sehrowmusteinen.
Broschüre gratis und franko.

Neueste Erfindung!

A. Tevonderen & L. Pollaert
DALHEIM Rh.

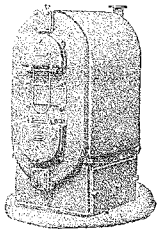


Elektrische Licht- und Motoranlagen

mit eigenen Kraftstationen
oder im Anschluss an vorhandene Centralen
Telephon- u. Haus-Telegraphen-Anlagen
sachgemäss unter langjähriger Garantie

S. Wolff, Ingenieur
Posen, St. Martinstrasse 16/17.

Bau		Bauherr	Ausführender
Bromberg, Bülowstrasse 4, Neubau eines Wohngebäudes	Rohb.	R. Brehm, Malermeister, Verl. Rinkauerstrasse 11	Otto Rosenthal, Bauuntern., Schwedenhöhe
— Schifferstrasse 19, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	Bölitz, Händler, daselbst	Witt, Bauunternehmer, Schwedenhöhe
— Bülowplatz, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	J. Berger, Tiefbauunternehmer, Königstrasse 13	R. Kern, Architekt
— Fischerstrasse 9, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	Gerner, Kaufmann, Schleusenstrasse 5	Adolf Goltz, Bauunternehmer, Prinzenthal
— Mittelstrasse 1, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	C. T. Hintz, Wagenfabrikant, daselbst	Lindenburger, Architekt, Danzigerstrasse 131
— Karlstrasse 14, Neubau eines Pferdestalles	beg.	Fr. Janz, Hausbesitzerin, das.	Stryszyk, Bauunternehmer, Schöndorf
— Neubau eines kathol. Lehrer-Seminars	beg.	Kreisbauinspektion, daselbst	
— Gartenstrasse 15, Neubau eines Wohngebäudes	beg.	Krüger, Hausbesitzer, daselbst	Gebr. Rud. Holtz, Schöndorf
— Albertstrasse 5, Neubau einer Schmiedewerkstatt	Proj.	Fr. Kopischke, Stellmacher, das.	Rud. Treichel, Bauunternehmer, Bergkolonienstr. 23
Schwedenhöhe bei Bromberg, Neubau einer evangel. Kirche	Rohb.	Kreisbauinspektion Bromberg	
Elbing, Danzigerstrasse 9, Aufbau eines Stockwerks auf das neue Werkstattgebäude	Proj.	Richard Siebert, Gelbgiessermeister, daselbst	Rud. Helling, Zimmermeister, Danzigerstrasse 10/11
— Holländer Chaussee, Aufbau eines hölzernen Restaurationsgebäud. für die Sports-Eisbahn	Proj.	Herm. Neumann, Pächter der Sports-Eisbahn, daselbst	Noch nicht vergeben
Pangritz, Kolonie 63 b. Elbing, Neubau Wohn-, Wirtschafts- u. Stallgebäude	Proj.	Johann Schmidt, Eigentümer, daselbst	Noch nicht vergeben
Königsberg i. Pr., Königstrasse 70a, Ladenumbau	Proj.	Karl Gronwald, Schuhmachermeister, daselbst	Noch nicht vergeben
Braunsberg Opr., Gelände neben der Teichstrasse, Neubau Fürsorgeanstalt	Proj.	Provinzialverwalt., Ostpreussen	Noch nicht vergeben
Abbau Flammberg b. Willenberg Opr., Neubau Stallgeb.	Proj.	Dorin, Besitzer, daselbst	Noch nicht vergeben
Rössel Opr., Erweiterungsbau des Kgl. Gymnasiums. Objekt: 52 000 M.	Proj.	Fiskus	Noch nicht vergeben.
Schwarzenberg bei Rössel Opr., Neubau Stall	Proj.	Speiser, Gutsbesitzer, daselbst	Noch nicht vergeben
Domnau Opr., Wiederherstellungs- u. Umbau einer Schneidemühle	Proj.	Klein, Zimmermeister, daselbst	Derselbe



D. R.-P.
Kessel für Wasser- und Niederdruck-Dampfheizung.

W. ZIMMERSTÄDT
FILIALE:
BRESLAU, Berlinerstrasse 56a
Telephon 1831
Spezial-Fabrik
für Zentral-Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
Niederdruck-Dampf- u. Warmwasserheizungen
Luftheizungen
Warmwasserbereitungs-Anlagen
für Villen, Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäusern, Fabriken etc.
Dampf-, Koch- und Waschküchen-Einrichtungen
Trockenanlagen.

Gustav Schulze, Marmor- Dampf-Säge- und Polir-Werke Industrie u. Bildhauerei
Riesa (Kgr. Sachsen).
Filiale: **Breslau, Neudorfstr. 84a,** nahe der Augustastr. Telephon 1117.
Ausführung aller **Marmor-**Arbeiten und Reparaturen. Permanente grosse Ausstellung von **Grabdenkmälern** in allen modernen Stein- und Stilarten.

Kunstschmiede, Eisenkonstruktionen,
Bau- und Kunstschlosserei
Schaufenster-Anlagen in Eisen, Messing und Bronze
Eiserne Treppen in besserer Ausführung
Eiserne Tore, Zäune, Balkons, Fenster, Glasdächer, Schiebegitter, Grabgitter etc.
Gustav Lehnhardt, Breslau,
Telephon 1792. Neudorfstrasse No. 72. Gegründet 1843.

Billigste Bezugsquelle
für
Verblend-Steine!
Dach-Steine!
Decken-Steine!
Radial-Steine!
Chamotte-Steine!
Klinker-Steine!
Ton-Röhren!
Zement-Röhren!
Zement-Dielen!
Portland-Zemente!
Bau-Kalke!
Gips-Dielen!
Rohr-Gewebe!
Strassen-Sinkkasten!
Zwischenwand-Platten!
Vieh-Tröge!
„Hercula"-Farbe!
Robert Kirchner, Görlitz
Baumaterial.-Grosshdlg.

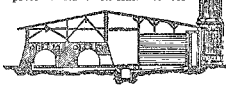
Beste Bezugsquelle von
Reisszeugen

„Heidrich"
Breslau I, Stadttheater gradeüber.
Telephon 7829 Filiale: Kattowitz.

Treppen-geländer
und
Balustraden
in jeder Ausführung
H. Kracht,
Breslau 17, Schmiedegasse 52.

Nützet Euer Sandlager aus durch Herstellung von
Cement-Dachfalzziegeln
Mauersteinen
Flurplatten
Röhren u. s. w.
Sehr gewinnbringend für jeden Unternehmer. Prospekte und Preisliste über Fabrikationsmaschinen versendet
Gustav Krüger,
Mückenberg bei Guben.

„Special" Baugeschäft
für
Fabrik-Schornsteine u. Ziegelei-Anlagen
Albert Klapproth
Gleiwitz O/S.
Bau-Ausführung von Ringöfen zum Brennen von Ziegeln, Kalk und Cement, sowie sämmtlicher keramischer Oefen. Kunstliche Trocken-Anlagen unter Ausnutzung der warmen Ringofen-Gase und des Abdampfes der Kraftmasch. (D. R. P. angemeld.) Konstruktion und Bau von Fabrikschornsteinen. Ausführung v. Kesselsinmauerungen. Komplette Blitzableit.-Anl. etc. etc



Lieferung von besten
Granitsteinmetzarbeiten
als auch
Pflaster- und Bordsteine
übernimmt zu billigsten Preisen
Steinmetz- und Baumaterialien-Geschäft
P. Fiegler, Gleiwitz.

Josef Nawrath
BRESLAU X
Matthiasstrasse Nr. 170
Telephon 2416.
Übernahme sämtlicher
Baubeschlagsarbeiten
Spezialität:
Moderner Tür- u. Fensterbeschlag
Kostenanschläge gratis u. franko.

Meltzer & Kreuz
staatl. vereidete Landmesser u. Ingenieure
BRESLAU V, Agnesstr. 12
Technisches Büro
für Stadt-, Guts- u. Grundstücksvermessungen, Grenzfeststellungen, Bebauungspläne, Höhenaufnahmen; Eisenbahn-, Wege-, Deich- und Wasserbauten;
Wiesenkulturen, Drainagen,
Tiefbohrungen und Muttungen.
Fernsprecher 2028

Franz Hahn
Spezialgeschäft für
Chamotte- und Bedachungssteine
Breslau I, Matthiaskunst 4
Telephon Nr. 3546.
Vertreter der Ingramsdorfer Tonwerke, Saarauer Chamottesteine und Platten.
Bedarf für Backofen-Anlagen.
Baumaterialien aller Art.

Oberschles. Tondachsteinfabrik
Wiesner & Co.
Falkenberg O.-S.
Dachsteine
rot natur und in allen Glasuren.

Beton- und Eisenbetonbau
Massivdecken
Gipsdielen
F. Jung & Co., Inh. Guido Simon
Breslau-Rothkretscham
Telephon I 2172.
Bürozeit 8–4 Uhr.
Grössstes
Spezialgeschäft
am Platze.
Beste Referenzen.
Kostenanschläge gratis.

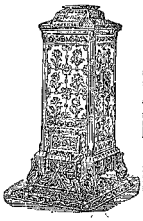
Zeipauer Verblend- und Dachsteinwerke
Zeipau b. Hansdorf (Kr. Sagan).
Jahresproduktion 12 Millionen Steine.
Telegr.-Adr.: Zeipauer Werke Hansdorf Schlesien.
Rote Dachsteine in vorzüglichster Qualität.
Feinste rote und gelbe **Lochverblender**
Chamottesteine und Platten in allen Grössen
Formsteine
Drainröhren Rote Pflasterfliesen Poröse Steine
Schornsteinradialsteine in gelber u. roter Farbe. **Klinker.**

Neues Logierhaus in Rauschen ausgeführt massiv nach „System Prüss".

Villen und Wohnhäuser

Lagerschuppen, Scheunen, Viehställe, Obstspalierwände, Umwährungen u. freitragende Zwischenwände, werden massiv, feuerfest und durch grosse Ersparnis an Fundamenten billig hergestellt in dem bewährten „Bausystem Prüss."
Auskunft erteilt Lizenzinhaber für Prüss'sche Patentwände
EMIL GRIGATIS
Architekt, Königsberg, Unterroliberg Nr. 5/6
Fernsprecher Nr. 1853.

Scheune Mühle Altenburg nach „System Prüss". Massivbauten für ein zweites Festungsrayon sind in allen Festungsplätzen nach „System Prüss" genehmigt.



Fabrik-Niederlage der
Original-Musgrave's irischen
Dauerbrandöfen
erstklassiges, konkurrenzloses Fabrikat.
irisches System
Barbarossa-Öfen von Mk. 9,50 an
Riessner-Öfen und andere Marken.
Neu! Neu!
Reichs-Öfen bis **10000** cbm Heizkraft.
Einsatzöfen aller Art.
Petroleumöfen, Spiritusöfen.

Komplette Kocheinrichtungen
Fabrikate der Firma
A. Senking-Hildesheim.

Gaskochherde
auch komb. für Gas u. Kohle.
Gaskochplatten, Gaskocher, Gasöfen.
Nur renommierte Marken.

Besichtigung unserer grossen Ausstellung lohnend.
Badeeinrichtungen, Aeolus-Schornsteinaufsätze, Schornsteintüren usw.
empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Kostenanschläge u. Preislisten gratis u. franko.
Beier & Olowinsky, BRESLAU, Herrenstr. 31

Granit-Steinschlag
und
Granit-Bruchsteine
sofort abzugeben
Gustav Krause
Granitbruchbesitzer,
STRÖBEL.

Mosaik-Terrazzo-Beton-Bau-Geschäft
V. Manarin
Breslau-Carlowitz
Telephon Nr. 1857.

Fuhr-, Verladungs- und Speditionsgeschäft
Gebrüder Drossel
Breslau VIII
Klosterstr. 83 — Tel. 1606
Spezialität:
Abfuhr von Baumaterialien und Verblendsteinen.

Hanf- und Stahldrahtseile, Gerüststränge, Holzkloben
empfiehlt billigst
Julius Knäbel
BRESLAU, Langegasse 17
Telephon 1532.

Installations-Industrie
PINKERT, BROCKT & Co.
G. m. b. H.
Breslau II, Neue Taschenstr. 25
Telephon Nr. 7400.
Telegraphenbauanstalt
Installationsbureau
für elektr. Licht- und Kraftanlagen. — Blitzableiter.
Vertreter der
Regina-Bogenlampenfabrik
300 stündige Brenndauer mit einem Kohlenstift garantiert.
Petrol-Pressgasapparate
Neu! „Kinleylicht" Neu!
Kostenanschläge u. Preislisten gratis u. franko.

Bezugsquellen
u. techn. Auskünfte jed. Art
kostenlos.
Technische Auskunftei
Berlin W., Vorbergstr. 13.

Für die Bauadressen, Submissionen u. Inserate verantwortl. Paul Haster, Breslau.

Nr. 103. 30. Dezember 1905 3. Jahrg.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden alle Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

—	Schrimm	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Bauarbeiten	103
3./1.	Stettin	Magistrat	Verblendklinker u. Hintermauerungssteine	103
3./1.	Stettin	Magistrat	Portlandzement	103
3./1.	Stettin	Magistrat	Betonkies u. Zementsand	103
4./1.	Posen	Landesbauinspektion	Baumaterialien	103
5./1.	Tilsit	Stadtbauamt	Bauarbeiten	103
5./1.	Stettin	Magistrat	Erd- u. Zimmerarbeiten	103
5./1.	Königsberg	Städt. Hochbauamt I	Bauarbeiten	103
6./1.	Dt.-Eylau	Magistrat	Schlosser-, Tischler- u. Glaserarb.	103
6./1.	Schrimm	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Bauarbeiten	103
9./1.	Königsberg	Kreisbauinspektion	Neubau Stallgebäude	103
10./1.	Posen	Landesbauinspektion	Steinmetz- u. Schmiedearb.	103
10./1.	Breslau	Stadtbaudeputation	Tischlerarbeiten	103
13./1.	Waldenburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Fels- u. Erdarbeiten	103
15./1.	Neustettin	Kirchenbaubureau	Kupfer- u. Dachdeckerarb.	103
15./1.	Kattowitz	Stadtbauamt	Kanalverlegung	103
15./1.	Gleiwitz	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Erdarbeiten	103
16./1.	Posen	Kgl. Kreisbauinspektion	Steinmetz- u. Bildhauerarbeiten	103
20./1.	Guben	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Gasglühlichtanlage	103

Bevorstehende, in vorbezeichneten Nummern veröffentlichte Termine.

3./1.	Königsberg	Kgl. Kreisbauinspektion V	Bauarbeiten	102
3./1.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Granitarbeiten	101
3./1.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Schlosserarbeiten u. Materiallief.	101
3./1.	Breslau	Bauinspektion H. N.	Lochsteine	101
4./1.	Danzig	Magistrat	kieferne Baumpfähle	101
4./1.	Allenstein	Regierungsbaumstr. Kranz	Erdarbeiten	99
4./1.	Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Drahtseile	94
5./1.	Kattowitz	Kgl. Eisenbahndirektion	Telegraphenstangen	102
5./1.	Lublinitz	Kreisausschuss	Basalt- u. Hochofenschlacke	102
5./1.	Neisse	Kreisbaumeister Faerber	Chaussierungsarb.	101
6./1.	Briesen Wpr.	Kgl. Kreisbauinspektor	Dachdeckungsarb.	102
6./1.	Konitz	Kreisbauinspektion II	Bauarb. u. Materiallief.	102
6./1.	Pillau	Garnisonverwaltung	Verk. auf Abbruch	101
8./1.	Danzig	Magistrat	Massivdecken	102
8./1.	Danzig	Verwaltungsress. d. Kais. Werft ausländ.	Hölzer	101
10./1.	Pr.-Holland	Kreisbaumstr. Nebelung	Chaussierungsmaterial.	102
10./1.	Frankfurt a. O.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Tonrohre	101
10./1.	Posen	Kgl. Ansiedelungskommission	Bauarbeiten	101
10./1.	Samter	Kreisausschuss	Chausseebau	101
10./1.	Landsberg a. W.	Stadtbauamt	Pflastermaterial. u. Arbeiten	100
12./1.	Strasburg	Schützenbrüderschaft	Bauarbeiten	102
15./1.	Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Durchlässe, Unterführ.	102
16./1.	Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Dichtungsmaterial.	97
20./1.	Crossen	Beamten Spar- und Bauverein	Bauarbeiten und Materialien	99
23./1.	Dt.-Eylau	Regierungsbaumstr. Werdelmann	Ofenarbeiten	98
5./2.	Riesenburg	Regierungsbaumstr. Werdelmann	Anstreicherarbeiten	102

3. Januar 06, V. 11 Uhr, Deputation für Strassenbau und Kanalisation in Stettin, Verwaltungsgebäude, Zimmer 215e. Lieferung von 32000 Sack **Portlandzement** für die Überwölbung des Mühlenbachs in der Strasse Nr. 30. Bed. ausl. od. 1,50 M. Eröffnung im Amtszimmer des Stadtbauinspektors Schmidt, Verwaltungsgebäude, Zimmer 218a.

3. Januar 06, V. 11½ Uhr, Deputation für Strassenbau u. Kanalisation in Stettin, Verwaltungsgebäude, Zimmer 215e. Lieferung von 280 Mille roten **Verblendklinkern** und 275 Mille **Hartbrandhintermauerungssteinen** für die Überwölbung des Mühlenbachkanals in der Strasse Nr. 30. Bed. ausl. od. 1,50 M. Eröffnung im Amtszimmer des Stadtbauinspektors Schmidt, Verwaltungsgebäude, Zimmer 218a.

3. Januar 06, V. 12 Uhr, Deputation für Strassenbau und Kanalisation in Stettin, Verwaltungsgebäude, Zimmer 215e. Lief. von 3000 cbm **Betonkies** und 1500 cbm **Zementsand** für die Überwölbung des Mühlenbachs in der Strasse Nr. 30. Bed. ausl. od. 1,50 M. Eröffnung im Amtszimmer des Stadtbauinspektors Schmidt, Verwaltungsgebäude, Zimmer 218a.

Verdingung von Baumaterialien für die Neubauten auf dem Grundstücke der Prov.-Taubstummenanstalt Posen-Schrodtka.

Los I. 586 cbm Kies frei Baustelle
Los II. 100 cbm ausgesiebte Betonsteine frei Baustelle
Los III. 520 cbm Mauersand frei Baustelle

Fuhren-Leistungen
jeder in das **Baufach** schlagenden Art (ab Bahnhof) übernimmt zu kulantesten Bedingungen
SPEZIALITÄT:
Maschinen- u. Kesseltransporte
mit eigenen Spezialwagen
Ehrendiplom der Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe Breslau 1904
Feinste Referenzen — Prompteste Ausführung
Joseph Kahlert
Erbprinzl. Sachs.-Mein. Hofspediteur
Spedition, Möbeltransport, Speicherei.
Kohlen, Koks
Breslau VIII, Brockauerstrasse Nr. 8/23
Möbeltransport Telephon Nr. 476. Spedition Telephon Nr. 2822.

M. PAUL, Bücherrevisor
Breslau I, Kirchstrasse 27 II
Telephon 9757
übernimmt streng diskret und billigst
auch nach auswärts
Ordnen rückständiger Geschäftsbücher
Neuanlagen, Abschlüsse, Revisionen
Regelung von Zahlungsschwierigkeiten
durch aussergerichtliche Vergleiche u. Moratorien
speziell **Steuereinschätzungen** speziell
Kursus in Buchführung insgesammt 25,— Mk.

Eduard Lange
Elektro-Techniker
Kattowitz-Zawodzie, Kaiser Wilhelmstrasse 100
Telephon Nr. 1289
Elektrische Kraft- und Licht-anlagen, Haustelegraphen, Fernsprecheinrichtungen elektrische Türöffner, Treppenbeleuchtungen und Weckeranlagen
Lieferung aller ins Fach einschlägigen Bedarfsartikel
Zeichnungen und Kostenanschläge unentgeltlich.

Los IV. 200 cbm gelöschten Kalk frei Baustelle
Los V. 156 400 kg Portlandzement frei Baustelle
Los VI. 100 Sack hydraulischen Kalk frei Baustelle
Los VII. 60 500 Tonsteine II. Klasse frei Baustelle
Los VIII. 514 000 Schlufsteine frei Baustelle.

Angebote mit Angabe des betreffenden Loses und des Absenders versehen, sind bis zum Eröffnungstermine

am Dienstag, den 4. Januar 1906

und zwar

für Los I bis III um 10 Uhr vormittags
für Los IV bis VI um 11 Uhr vormittags
für Los VII bis VIII um 12 Uhr vormittags

im Amtszimmer, Königsplatz 6, III, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Lieferungsbedingungen für jedes Los 0,50 M.

Die Landes-Bauinspektion Posen-Ost.

---

5. Januar 06, V. 10 Uhr, für I, 10½ für II, 11 für III, 11½ für IV, Bureau des städt. Hochbauamts I, in Königsberg i. P., Magisterstrasse 70/71, Zimmer 21. Ausf. I. der **Tischler-**, II. **Schlosser-**, III. **Glaser-**, IV. **Malerarbeiten** zum Neubau der Mädchen-Volksschule in der Turnerstrasse. Bed. ausl. od. 3,— M. bei I, 2,— M. bei II, 1,50 M. bei III, 2,50 M. bei IV.

5. Januar 06, V. 11 Uhr, Magistrat in Stettin, Rathaus, Zimmer 64. Die **Erd-, Ramm- und Zimmerarbeiten** zur Flussbadeanstalt am rechten Oderufer. Bed. ausl. od. 3,50 M.

5. Januar 06, V. 11 Uhr, Stadtbauamt in Tilsit. Los 1 Lieferung von **Granit- und Kunststeinstufen**, Los 2 **Tischlerarbeiten**, Los 3 **Schlosserarbeiten** für den Neubau der städt. Volksschule, Los 4 Lieferung von **Granit- u. Kunststeinstufen**, Los 5 **Tischlerarbeiten**, Los 6 **Schlosserarbeiten** für den Erweiterungsbau der städt. Heilanstalt. Bed. ausl. od. 1,— M. für die Lose 1, 3, 4 und 6 und 2,— M. für die Lose 2 und 5.

Für die **Neubaustrecke** Schrimm—Jarotschin sollen folgende Arbeiten öffentlich vergeben werden.

Die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten
Los I für das Empfangsgebäude mit angebautem Güterschuppen auf Bahnhof Schrimm,
Los II für das Empfangsgebäude mit angebautem Güterschuppen auf Bahnhof Xions
Los III. Die Ofenarbeiten für die Empfangsgebäude auf Bahnhof Schrimm und Xions, das Mietwohngebäude für vier Familien und das Bahnmeisterdienstwohngebäude auf Bahnhof Xions.

Termin den 6. Januar, vorm. 11 Uhr

im Bureau der Königlichen Eisenbahn-Bauabteilung zu Schrimm — Hotel Jägerhof — woselbst auch die Verdingungsunterlagen mit je einer Zeichnung zu Los I und zwei Zeichnungen zu Los II gegen portofreie Einsendung von je 1 M. für Los I und II und 50 Pf. für Los III zu beziehen sind.

Angebote mit vorschriftsmässiger Aufschrift versehen, sind an das genannte Bureau zu dem genannten Termine einzureichen.

Schrimm, im Dezember 1905.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abteilung.

---

6. Januar 06, M. 12 Uhr, Magistrat in Dt.-Eylau. Ausführung und Lieferungen der **Schlosser-, Tischler- und Glaserarbeiten** zum Neubau des Progymnasiums und der **Glaserarbeiten** für die Schlachthofneubauten daselbst. Bed. ausl.

9. Januar 06, V. 10 Uhr, Kreisbauinspektion in Königsberg II, Magisterstrasse 17. Die Arbeiten u. Lieferungen zum Neubau eines **Stallgebäudes** und Jauchebassins, sowie Abbruch eines Stallgebäudes auf der Kgl. Domäne Nodems im Kreise Fischhausen. Bed. ausl. od. 2,50 M.

10. Januar 06, V. 11 Uhr, Bauamt i. d. Klassengebäude I auf der Baustelle in Breslau. Ausführung der **Tischlerarbeiten** an den Fenstern für den Schulbau auf den Gabitzäckern. Bed. ausl.

Verdingung.

Für den **Neubau des Amtsgerichts** zu Posen sollen folgende Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdungen werden:

Los I. Steinmetzarbeiten, rd. 536 cbm hellfarbiger Sandstein für Aussenarchitektur (barock).
Los II. Herstellung einer verbundenen Rüstung (rd. 3200 qm Ansichtsfläche).
Los III. Eisenlieferung und Schmiedearbeiten (20 000 kg Träger, 6800 kg Anker und Klammern).

Die Angebote sind verschlossen nach Losen getrennt mit entsprechender Aufschrift postfrei bis zum

Mittwoch, den 10. Januar 1906, mittags 12 Uhr,

an das Baubüro, Naumannstrasse 12 ptr., einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber stattfindet.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im vorgenannten Büro zur Einsicht aus und können von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung (Briefmarken ausgeschlossen) folgender Beträge bezogen werden.

Los I . . . . . 4,— M.
Zeichnungen dazu . . . . . 6,— M.
Los II . . . . . 2,50 M.
Zeichnungen dazu . . . . . 1,50 M.
Los III . . . . . 2,— M.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Posen, den 20. Dezember 1905.

Der Königliche Landbauinspektor.
Grütter.

---

13. Januar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Waldenburg. Die **Fels- u. Erdbearbeitungsarbeiten** (etwa 23 300 cbm Massen) zur Erweiterung der Gleisanlagen auf Bahnhof Waldenburg Oberbahnhof. Bed. ausl. od. 0,50 M.

15. Januar 06, Stadtbauamt in Kattowitz, Zimmer 18. **Kanalverlegungsarbeiten** zur Kanalisierung eines Teiles der August Schneiderstrasse und Roonstrasse. Bed. 1,— M.

15. Januar 06, Los 14 V. 11 Uhr, Los 15 V. 12 Uhr. Neubaubureau der evangel. Kirche in Neustettin. Los 14 **Kupferarbeiten**, Los 15 **Dachdeckerarbeiten** zum Neubau der evangel. Kirche daselbst. Bed. ausl. od. je 2,— M.

15. Januar 06, V. 11½ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Gleiwitz. Die **Abbruch-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten** zur Verlängerung und Verbreiterung der Rohrstrassen-Unterführung in km 160.63 der Strecke Kandrzin-Kattowitz. Bed. ausl. od. 1,50 M.

16. Januar 06. V. 11 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektion in Posen. Ausführung der **Steinmetz- u. Bildhauerarbeiten** zum Neubau des Dienstgebäudes für die Kgl. Ansiedelungskommission daselbst. Bed. ausl. Baubureau, Paulikirchstrasse 3 III od. 10,— M.

Die Ausführung einer **Gasglühlichtanlage**, einschl. Lieferung aller Materialien, auf Bahnhof Unruhstadt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Ausschreibungsunterlagen sind hier einzusehen, oder, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 50 Pf. in bar von hier zu beziehen. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

20. Januar 1906, vorm. 11 Uhr,

nach hier einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Guben, im Dezember 1905.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Gas- und Wasseranlagen
Brunnenbau
G. Burgemeister, Breslau X, Wildchen 3.
Telephon 9483.

G. Benedix, Posen
St. Martinstrasse 58
Dach- u. Schieferdeckermstr.
Ältestes Geschäft der Branche am Platze.

Zentralheizungen
(Feuerungsanlagen)
Firma H. Doberschinsky
Breslau VIII
Mauritiusstrasse Nr. 4.
Telephon II, 8326.
Backöfen.

F. Hoffmann
Inhaber:
Richard Hoffmann u. Otto Spreu
BRESLAU X
Schiesswerderstrasse 16
Fernsprecher 9789.
Abbruchs-Geschäft
Ein- und Verkaufs-Geschäft
von
Baumaterialien.
SPEZIALITÄT:
Übernahme sämtl. Baulichkeiten zum Abbruch.

Massive Holz-Wandbekleidungen (Paneele), Decken
aus lufttrockenem astfreiem Material, Kiefern, Eichenholz, Pitchpine, Riefe, alles winkelhobelt und maschinengeschabt, Tür-Ausführung in Geschäftsgr. D. R. P.
für Hauseingänge, Interieurs, Speisesäle, Restaurants etc.
zum Preise von M. 2.50 per Quadratmeter aufwärts
Zahlreiche Referenzen, Kostenanschläge, illustrierte Prospekte und Entwürfe gratis
Moritz Tauber, Breslau VIII, Kronprinzenstrasse No. 34. Telephon 1607.